

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 5. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Altstadt (SBR Alt/005/2020)

am Dienstag, 4. Februar 2020,

17:30 Uhr

**im Stadtbezirksamt Altstadt, 1. Etage, Raum 100,
Theaterstraße 11, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr
Ende der Sitzung: 21:40 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender
André Barth

Mitglied Liste CDU
Tobias Händler
Lutz Hoffmann
Anna Kahlich
Norbert Waldhelm

Mitglied Liste DIE LINKE
M.A. Marco Dziallas
Rica Gottwald
Sven Houska
Esther Ludwig

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen
Jonathan Gut
Tom Fabian Knebel
Susanne Krause
Andrea Schubert

Mitglied Liste SPD
Rasha Nasr
Edwin Seifert

Mitglied Liste Alternative für Deutschland
Gordon Engler bis 20:50 Uhr anwesend
Joachim Promnitz
Jürgen Squar

Mitglied Liste FDP
Marko Beger

Abwesend:

Mitglied Liste DIE LINKE
Ina Polreich

Verwaltung:

Frau Thomas
Herr Kügler
Herr Fücker

Leiterin Bildungsbüro
Amt für Hochbau- und Immobilienverwaltung
Schulverwaltungsamt

Gäste:

Herr Pietrusky
Frau Stephan
Herr Kluge
Frau Ospel

Neuer Hafen e. V.
Caritasverband für Dresden e. V.

Schriftführer/-in:

Fr. Gertig

Gruppenleiterin Plenum

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- | | | |
|------------|---|---------------------------------------|
| 1 | Vorstellung des 3. Dresdner Bildungsberichtes | V0072/19 zur Information |
| 2 | Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat | |
| 2.1 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt hier: Kleinprojekt (Nr. Alt-003/20) "Paula und Ludwig" Kinder- Kultur-Club | V-Alt00018/19 beschließend |
| 2.2 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt hier: Makroprojekt (Nr. Alt-004/20) "Chancen für die Chancenlo- sen" | V-Alt00019/19 beschließend |
| 2.3 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt hier: Kleinprojekt (Nr. Alt-005/20) Informationsveranstaltungen für 80-Jährige | V-Alt00020/20 beschließend |
| 2.4 | Beidseitige Absenkung des Bordstein Dinglingerstraße | VorR- Alt00002/20 |
| 3 | Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates | |
| 3.1 | Fortschreibung Kleingartenentwicklungskonzept | V0009/19 beratend |
| 3.2 | Standortentscheidung für das Gymnasium Dresden-Gorbitz und das Berufliche Schulzentrum für Wirtschaft "Franz Ludwig Gehe" | V0056/19 beratend |
| 3.3 | Einrichtung einer Fachschule, Fachbereich Sozialwesen, Fachrich- tung Sozialpädagogik (Ausbildung zum/zur Erzieher/-in) am Berufli- chen Schulzentrum für Dienstleistung und Gestaltung | V0165/19 beratend |
| 3.4 | Künftige Verwendung der kommunalen Liegenschaft Sternplatz 1 | V3158/19 beratend |
| 3.5 | Ehrung des Andenkens an Marwa El-Sherbini | A0631/19 beratend |
| 4 | Kontrolle der Niederschrift zur 3. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 04.12.2019 | |

5 Informationen, Hinweise und Anfragen

6 Nutzung von Flächen im Kraftwerk Mitte für Kunst im öffentlichen Raum

**V0135/19
zur Information**

öffentlich

Einleitung:

Der Sitzungsleiter **Herr Barth** stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie, mit 18 anwesenden Mitgliedern, die Beschlussfähigkeit des Stadtbezirksbeirates fest. Er informiert die Anwesenden, dass die Tagesordnungspunkte 3.1 und 3.2 aufgrund interner Abstimmungsbedarfe von der Tagesordnung genommen werden.

Herr Seifert fragt nach, ob es seitens der Verwaltung weitere Informationen hinsichtlich der Vertagung der Vorlage V0056/19 gebe.

Herr Barth verneint dies. Die Stadtbezirksbeiräte Herr Knebel und Herr Waldheim werden für die Mitzeichnung der Niederschrift bestimmt.
Er eröffnet und leitet die Sitzung.

1 **Vorstellung des 3. Dresdner Bildungsberichtes**

**V0072/19
zur Information**

Frau Thomas stellt den 3. Bildungsbericht anhand einer Präsentation vor. Dabei geht sie speziell auf die Besonderheiten im Stadtbezirk Altstadt ein.

Herr Barth weist darauf hin, dass die Präsentation im Nachgang an die Mitglieder des Beirates per E-Mail ausgereicht werde.

Frau Gottwald hinterfragt, ob es Überlegungen gebe, zukünftig Gesamtschulen in Dresden zu etablieren.

Frau Thomas erläutert, dass es derzeit keine konkreten Pläne dazu gebe. Aus ihrer Sicht sei besonders bei einer schwierigen sozialen Herkunft die Bildungsentscheidung der Eltern sehr entscheidend. Das Angebot einer Gesamtschule könnte dabei hilfreich sein.

Herr Hoffmann bittet um Auskunft, ob es Erfahrungen aus anderen Städten gebe, Gymnasien in Brennpunkten zu bauen, um diese aufzuwerten.

Frau Thomas gibt zu bedenken, dass ein Bau eines Gymnasiums nichts an den Rahmenbedingungen der Grundschulen ändert. Wichtiger sei es, die Entscheidung über den weiteren schulischen Verlauf an einer Oberschule oder eines Gymnasiums zeitlich nach hinten zu verlagern.

Herr Waldhelm bittet darum, dass seitens der Verwaltung der vorgestellte Begriff des Bildungserfolges definiert werde. Des Weiteren äußert er große Bedenken hinsichtlich der hohen Zahl an Schulabgängen ohne Hauptschulabschluss.

Frau Thomas bestätigt, dass es keine Verbesserung der Abgänge ohne Schulabschluss gebe. Auch bei einem Bildungsgipfel in Dresden im Jahre 2008 konnte keine Lösung gefunden werden, die Rate an Schulabgängen ohne Abschluss zu senken.

Herr Promnitz erkundigt sich, wie sich die Anzahl der Schüler und Lehrer entwickelt in den letzten Jahren entwickelt habe.

Frau Thomas verweist auf den Bildungsbericht Kapitel C. Darin werde auf die Entwicklung der Lehrerzahlen eingegangen. Der Fachkräftemangel sei weiterhin ein großes Problem in Dresden.

Frau Gottwald hinterfragt, ob im Bericht ein Zusammenhang der Schulausbildung zu Studien- bzw. Ausbildungsabbrüchen dargestellt werde.

Frau Thomas teilt mit, dass dazu keine Individualdaten vorhanden seien. Ein kompletter Bildungsverlauf könne nicht dargestellt werden.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen seitens der Beiratsmitglieder. Der Tagesordnungspunkt wird geschlossen.

2 Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat

2.1 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt hier: Kleinprojekt (Nr. Alt-003/20) "Paula und Ludwig" Kinder-Kultur-Club **V-Alt00018/19 beschließend**

Herr Barth stellt den Inhalt der Vorlage vor. Aufgrund des Widerspruches von Herrn Promnitz wird die Vorlage in der Sitzung behandelt. Es handle sich hierbei um ein Freizeitangebot für Kinder in der Dresdner Friedrichstadt. Hierfür wurde eine Förderung beantragt, der entsprechende Kosten- und Finanzierungsplan liegt vor.

Auf Wunsch der Mitglieder stellt **Herr Kluge** sein Projekt vor. Da er selbst Kinder im Nachhilfeunterricht betreut, habe er festgestellt, dass die Schüler kaum über kulturelles Wissen verfügen, was über die üblichen Lehrinhalte hinausgehe. Da die Eltern dies meist selbst den Kindern nicht bieten können, soll dieses Projekt helfen, Schülern aber auch deren Geschwistern und Freunden kulturelle Einrichtungen in Dresden nahe zu bringen.

Herr Promnitz bemängelt, dass der Stundenlohn zu gering sei. Hier sollte der Mindestlohn gelten. Des Weiteren bittet er um Auskunft wie viele Kinder betreut werden sollen und ob das Projekt nur eine konkrete Schule betreffe oder für den gesamten Stadtbezirk Altstadt offenstehe.

Herr Kluge erläutert, dass sich der Stundenlohn gesamt auf 25 bis 30 Euro belaufen werde. Das Mentoring soll möglichst viele Kinder erreichen, nicht nur die Schüler einer bestimmten Schule.

Herr Hoffmann hinterfragt die in der Kostenaufstellung benannten Honorare von 88 Stunde á 7,50 Euro.

Frau Lack erläutert zum Antragsverfahren, dass 7,50 Euro vom Antragsteller benannt worden seien.

Herr Hoffmann erkundigt sich nach dem zeitlichen Rahmen des Projektes.

Herr Barth informiert die Mitglieder, dass sich der Projektzeitraum von Januar bis Mai 2020 erstrecken soll. Der Kosten- und finanzierungsplan wurde mit dem Antragsteller abgestimmt. Honorare können bis zu einer Höhe von 7,50 Euro übernommen werden. Herr Barth betont, dass die Förderrichtlinie keine Personalkosten abdecken könne.

Herr Seifert unterstützt dieses Projekt.

Herr Promnitz stellt einen Antrag auf Vertagung, da er hier noch Abstimmungsbedarf mit dem Antragsteller sehe.

Frau Krause hält eine Gegenrede und bittet um eine dreiminütige Auszeit. Dem Antrag auf Auszeit wird einstimmig zugestimmt.

- Auszeit –

Herr Barth berichtet, dass man sich in der Auszeit mit dem Antragsteller erfolgreich abstimmen konnte. Die Honorare werden mit einem Bedarf in Höhe von 660 Euro beantragt, welche dann auf die Mitarbeiter aufgeteilt werden. Er weist darauf hin, dass es sich um eine ehrenamtliche Tätigkeit handle, die keinem Mindestlohn unterliege. Es gibt keine weiteren Anmerkungen. Herr Barth stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Beschluss:

1. Der Stadtbezirksbeirat Altstadt beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Altstadt für das Jahr 2020 in Höhe von 1.000,00 Euro.
2. Eine Förderzusage für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 1

Herr Promnitz stellt aufgrund des großen öffentlichen Interesses einen Geschäftsordnungsantrag, die Vorlage V3158/19 vorzuziehen.

Herr Barth stellt den Geschäftsordnungsantrag zur Abstimmung.

Mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen stimmt der Beirat dem Antrag zu.

3.4 Künftige Verwendung der kommunalen Liegenschaft Sternplatz 1

V3158/19
beratend

Herr Kügler stellt die Vorlage anhand einer Präsentation vor.

Frau Ospel stellt sich dem Beirat vor. Sie betreibt einen Friseursalon auf dem Sternplatz. Aus der Presse habe sie von dem Neubau und Abriss erfahren. Sie betont, dass man dem sozialen Wohnungsbau positiv entgegenstehe. Problematisch sei jedoch, dass durch Bauherren mit höheren Mietpreisen zu rechnen sei, wodurch kleinere Handwerksbetriebe benachteiligt werden. Laut Herrn Oberbürgermeister Hilbert wurden Gespräche zur zukünftigen Nutzung angekündigt, diese haben jedoch bisher nicht stattgefunden. Mit 348 Unterschriften haben sich Anwohnerinnen und Anwohner für den Bereich eingesetzt, um das Handwerk zu stärken und Wohnraum zu schaffen. Sie appelliert an die Mitglieder des Beirates kleine Betriebe zu unterstützen und in einer sozialen Begegnungsstätte zu integrieren.

Herr Seifert stellt fest, dass sich auf dieser Fläche kein Bebauungsplan liege, wonach bei einem Neubau lediglich die allgemeinen Baubestimmungen eingehalten werden müssen. Des Weiteren sei es aus seiner Sicht schwierig die Nutzung im Erdgeschoss frei gestalten zu können, da diese Entscheidung durch ein Mitglied der Bauherrengemeinschaft erfolgen müsse.

Herr Kügler bestätigt, dass hier kein B-Plan vorliegt und demnach eine Bebauung nach § 34 BauGB vorliege. Zur Nutzung der Räumlichkeiten im Erdgeschoss befinde man sich derzeit im Klärungsprozess, inwieweit man die Bauherrengemeinschaft zu einer Bereitstellung eines Gemeinschaftsraumes veranlassen könne.

Herr Barth erläutert, dass mit einer Bauherrengemeinschaft das Ziel verfolgt werde, die Kosten niedrig zu halten.

Herr Dziallas stellt anhand von Bildern den aktuellen Bauzustand des Gebäudes vor und stellt dies der Nutzung in der Vergangenheit gegenüber. Man sollte ebenfalls die Vorteile für den Erhalt der Herkuleskeule im Auge behalten. Für die Sanierung müssten weitere Details, wie zum Beispiel die Bausubstanz betrachtet werden. Sozialer Wohnungsbau sei eine wichtige Aufgabe in der Stadt, jedoch sollte in diesem Fall ein alternatives Grundstück gefunden werden.

Herr Barth hebt hervor, dass es sich hierbei um eine wichtige politische Entscheidung handle, da sich die Herkuleskeule als besonderen Ort in Dresden identifiziert habe.

Herr Promnitz äußert seine Bedenken, dass eine Bauherrengesellschaft in erster Linie das Ziel verfolge Geld zu verdienen. Aus seiner Sicht sollte man prüfen, ob das Objekt erhalten bleiben könne.

Herr Kügler erläutert, dass es sich bei Bauherrengemeinschaften nicht um eine Firma handle, vielmehr werden Bauwillige durch einen Verein vermittelt. Die Stadt werde die Bauherren vertraglich verpflichten, das Gebäude 10 Jahre lang selbst zu nutzen. Ein vorheriger Verkauf sei unzulässig, da die Stadt im Grundbuch eingetragen sein wird.

Herr Beger betont, dass nur wenige Orte Handel und Gastronomie bieten können. Die Fläche sollte aus seiner Sicht nicht für eine weitere Wohnbebauung hergegeben werden. Es sollte geprüft werden, das Gebäude zu erhalten und dieses zukünftig als Stadtteilzentrum zu nutzen.

Herr Barth weist darauf hin, dass der Beirat hier beratend tätig sei und der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften den Beschluss fassen werde.

Herr Händler legt dar, dass eine Nutzung als Stadtteilzentrum durch eine Bauherrengemeinschaft und sozialen Wohnungsbau hier am besten geeignet sei.

Frau Ludwig stellt einen Ersetzungsantrag vor. Sie schlägt vor, dass geprüft werden sollte, ob ein Abriss ausgesetzt werden könne, bis genauere Zahlen vorliegen. Wichtig sei es die Gemeinschaft vor Ort zu erhalten. Die Wohnnutzung komplett herausnehmen, wie es von der FDP gefordert wurde, halte sie nicht für zielführend. Eine Durchmischung mit sozialem Wohnbau sei durchaus positiv.

Herr Kügler erläutert, dass es nicht vorstellbar sei, dass eine Bauherrengemeinschaft ein Stadtteilzentrum entwickeln werde.

Frau Gottwald hebt hervor, dass es besonders wichtig sei im Gespräch mit den Anwohnern zu bleiben. Dresden ist eine wachsende Stadt, in der bezahlbarer Wohnraum, Schulen etc. zur Verfügung gestellt werden müssen. Mit Erhalt des Gebäudes könne dies so nicht geschaffen werden.

Herr Squar erläutert, dass eine vorgeschriebene Eigennutzung der Bauherrengemeinschaft sehr schwer umsetzbar sei. Er erkundigt sich über die Schadstoffbelastung im Gebäude.

Herr Kügler erklärt, dass eine Ladenzone mit WID (Wohnen in Dresden) umsetzbar und in diesem Rahmen möglich sei. Über eventuelle Schadstoffe werde er sich nicht in der Öffentlichkeit äußern.

Herr Hoffmann richtet seine Frage an Frau Ospel, ob die Anwohner generell gegen einen Neubau wären.

Frau Ospel legt dar, dass es nicht relevant sei, ob man für oder gegen den Neubau sei. Wichtig sei es die Bedürfnisse der jetzigen Mieter widerzuspiegeln, da kleine Unternehmen in dem Gebiet stets beliebt waren.

Herr Kügler betont, dass in den Planungen des Erdgeschosses 4 Ladeneinheiten mit 200qm vorgesehen seien.

Frau Nasr fragt nach, ob man die WID bei einem Neubau von Stadt verpflichtet könnte bei Bedarf ein Vorzugsrecht an bestimmte Gewerbe zu vergeben.

Herr Kügler erläutert, dass die WID Vermieter sei, daher könne von der Stadt dies nicht vorgeben werden.

Frau Krause spricht sich für die Vorlage aus und schlägt vor, die Schrift der Herkuleskeule möglichst im Bau zu erhalten. Sozialer Wohnungsbau werde gebraucht, die Durchmischung sei hier besonders überzeugend. Sie verweist auf die Vorlage Seite 4, da darin bereits eine Ladennutzung geplant sei.

Herr Kügler bestätigt, dass die Nahversorgung im Erdgeschoss Inhalt des Beschlusses sein werde.

Herr Houska hinterfragt, warum die Ergebnisse des Schadstoffgutachtens nicht benannt werden.

Herr Kügler weist darauf hin, dass es ein Gutachten gebe. Da die Schadstoffe nicht austreten, wird dies jedoch nicht in der Öffentlichkeit benannt.

Herr Seifert schließt sich Frau Krause an, man könne der Vorlage mit Änderungen zur Nutzung zustimmen und sollte dabei den Austausch mit den Anwohnern berücksichtigen.

Herr Kügler schlägt vor im Rahmen der Gestaltungswettbewerbe eventuell eine Bürgerversammlung durchzuführen, dies wird seitens der Mitglieder des Beirates sehr begrüßt.

Herr Beger wirbt für seinen Ersetzungsantrag, damit vorerst nicht abgerissen werde, bevor eine erneute Prüfung stattgefunden habe.

Herr Engler weist darauf hin, dass zunächst der finanzielle Aufwand einer Sanierung geprüft werden müsse. Bevor diese Informationen nicht vorliegen, sollte das Projekt vorerst auf Eis gelegt werden.

Frau Nasr legt dar, dass die SPD dem FDP-Antrag nicht zustimmen werde. Bezahlbarer Wohnraum müsse gewährleistet werden.

Herr Promnitz stimmt dem FDP-Antrag zu. Der Erhalt des Stadtteilzentrums sei von großer Bedeutung und verweist dabei auf die große öffentliche Beteiligung.

Frau Kahlich hält es für wichtig im Rahmen des Gestaltungswettbewerbes die Bürgerschaft einzubeziehen. Ladenfläche sollten im Erdgeschoss enthalten bleiben, da stimmt sie für die Vorlage.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen seitens der Mitglieder.

Herr Barth stellt zunächst den Ersetzungsantrag der FDP-Fraktion als weitestgehenden Antrag zur Abstimmung.

Der Beirat lehnt diesen mit 6 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen ab.

Frau Ludwig stellt einen Geschäftsordnungsantrag, dass ihr Antrag punktweise abgestimmt werde.

Dem wird mehrheitlich zugestimmt.

Herr Barth stellt den eingereichten Ergänzungsantrag der Fraktion Die Linke. punktweise zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Punkt 1 des Antrages wird mit 7 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen abgelehnt.

Punkt 2 des Antrages wird mit 1 Ja-Stimme, 12 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen abgelehnt.

Punkt 3 des Antrages wird mit 2 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen abgelehnt.

Punkt 4 des Antrages wird mit 4 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt.

Punkt 5 des Antrages wird mit 1 Ja-Stimme, 11 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen abgelehnt.

Punkt 6 des Antrages wird mit 13 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen zugestimmt.

Punkt 7 des Antrages wird mit 15 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen zugestimmt.

Punkt 8 des Antrages wird mit 17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zugestimmt.

Herr Barth stellt die so ergänzte Vorlage zur Abstimmung:

Beschlussvorschlag:

1. Der Oberbürgermeister wird mit dem Abbruch der baulichen Anlagen auf den Flurstücken 2713/2 und 2713/3 der Gemarkung Altstadt I mit Gesamtkosten in Höhe von 1.200.000 Euro beauftragt.
2. Zur Finanzierung des Abbruchs werden dem Produkt 111602 Finanzmittel in Höhe von 720.000 Euro aus dem Projekt 70.205098 im Jahr 2020 zur Verfügung gestellt. Der Restbetrag in Höhe von 480.000 Euro wird über Mehrerlöse aus Grundstücksverkäufen finanziert.
3. Der Einlage der in Anlage 1 rot umrandeten Teilfläche 1 von ca. 2.080 m², bestehend aus Teilen der Flurstücke Nr. 2713/2 und 2713/3 der Gemarkung Altstadt I, in die WiD Wohnen in Dresden GmbH & Co. KG zum Verkehrswert wird zugestimmt.
4. Der Ausschreibung der in Anlage 1 rot umrandeten Teilfläche 2 mit ca. 1.820 m², bestehend aus Teilen des bisherigen Flurstücks Nr. 2713/3 der Gemarkung Altstadt I, zum Verkauf oder zur Vergabe eines Erbbaurechts an eine Bauherrengemeinschaft wird zugestimmt.
5. **Sowohl die WiD als auch die Bauherrengemeinschaft konzipieren und realisieren eine Erdgeschosszone, die geeignet ist die neu gebaute Grünfläche Sternplatz mit den neuen Gebäuden zu einem Wohngebietszentrum zu vereinen und dieses zu beleben. In diese Erdgeschosszone wird im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge ein Stadtteilzentrum bzw. eine Begegnungsstätte integriert. Die Ladenflächen in der Erdgeschosszone werden vorrangig Kleingewerbetreibenden zur Nutzung angeboten, damit der Charakter des Wohngebietsmittelpunktes erhalten bleibt bzw. gestärkt wird und die Nahversorgung gesichert ist.**
6. **Der Hofbereich ist mit Großgrün zu bepflanzen.**

7. Vor dem Standort der ehemaligen „Herkuleskeule“ ist in geeigneter Weise (in analoger und in digitaler Form) an die Bedeutung dieser Spielstätte zu erinnern.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Ergänzung

Ja 11 Nein 6 Enthaltung 1

2.2 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt hier: Makroprojekt (Nr. Alt-004/20) "Chancen für die Chancenlosen" V-Alt00019/19 beschließend

Frau Krause nimmt aufgrund von Befangenheit nicht an der Debatte und Abstimmung teil.

Herr Pietrusky stellt den Inhalt des Antrages vor und berichtet, dass sich der Arbeitsumfang auf 4 Stunden pro Tag erhöht habe.

Frau Gottwald bedauert, dass die Aufwandsentschädigung lediglich in Höhe von 1,75 € für die Versorgung zur Verfügung stehen.

Herr Pietrusky erläutert, dass eine Versorgung während der Arbeit nicht notwendig sei.

Herr Barth legt dar, dass das Projekt nicht auf Bezahlung aufbaue, sondern zur Integration für besonders Hilfebedürftige abziele um mit mehr Struktur im Alltag eine Rückführung in die Gesellschaft zu ermöglichen.

Herr Hoffmann wirbt für die Unterstützung des Projektes.

Herr Promnitz könne die erhöhten Personalkosten nicht nachvollziehen, obwohl sich die Nutzerzahl nicht geändert habe.

Herr Pietrusky berichtet, dass im durchschnittlich 10 Teilnehmer betreut werden. Des Weiteren werde eine halbe Stelle eingestellt was zu höheren Personalkosten führe.

Frau Nasr teilt mit, dass sie diese Vorlage unterstützen werde.

1. Der Stadtbezirksbeirat Altstadt beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Altstadt für das Jahr 2020 in Höhe von 19.965,23 Euro.
2. Eine Förderzusage für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 3 Befangen 1

2.3 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt hier: Kleinprojekt (Nr. Alt-005/20) Informationsveranstaltungen für 80-Jährige **V-Alt00020/20 beschließend**

Herr Barth erläutert, dass hier ebenfalls ein Widerspruch von Herrn Promnitz vorliege.

Frau Stephan stellt den Inhalt der Vorlage vor. Um die Informationen zielgerechter verbreiten zu können, seien vier Informationsveranstaltungen geplant.

Frau Krause fragt nach, wo die Termine stattfinden sollten.

Frau Stephan berichtet, dass dazu Begegnungsstätten genutzt werden sollen.

Herr Promnitz bittet um Auskunft wie viele Teilnehmer bisher an den Infoveranstaltungen teilgenommen haben.

Frau Stephan legt dar, dass 840 Einladungen verschickt worden seien. Pro Veranstaltung haben etwa 30 Personen diese Veranstaltung besucht. Ziel sei es zukünftig die Vorbehalte der älteren Menschen nehmen zu können und damit eine breitere Masse zu erreichen.

Beschluss:

1. Der Stadtbezirksbeirat Altstadt beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Altstadt für das Jahr 2020 in Höhe von 1.000 Euro.
2. Eine Förderzusage für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0

2.4 Beidseitige Absenkung des Bordstein Dinglingerstraße**VorR-
Alt00002/20**

Herr Gut fragt nach, ob die Möglichkeit bestehe, im Nachgang über die Finanzierung des Vorhabens entscheiden zu können.

Herr Barth bestätigt dies. Ziel sei es, dass die Verwaltung eine entsprechende Vorlage erarbeitet, die im Stadtbezirksbeirat abgestimmt werden könne. Wichtig sei es in erster Linie, dass genügend Kapazitäten im Straßen- und Tiefbauamt bereitstehen, dazu habe es bereits Abstimmungen mit dem Amt gegeben.

Frau Krause berichtet, dass bereits eine Absenkung vorhanden sei.

Herr Hoffmann erläutert, dass eine Querung der Straße besonders für ältere Menschen kaum möglich sei. Daher müsse eine Absenkung auf der gegenüberliegenden, der Klinik abgewandten Seite errichtet werden.

Vorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine entsprechende Vorlage für die beidseitige Absenkung des Bordsteins (siehe Anlage) einzureichen.

Der Stadtbezirksbeirat wird die Finanzierung dieser Baumaßnahme aus den dafür bereitstehenden Haushaltsmitteln finanzieren.

Begründung:

Diese Verbindung wird von vielen Menschen zum Erreichen der neuen, behindertengerechten Haltestelle verwendet. Der Fußweg ist zwar nicht im optimalen Zustand, ist aber gegenüber der fehlenden Absenkung akzeptabel.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 18 Nein 0 Enthaltung 0

3 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates**3.1 Fortschreibung Kleingartenentwicklungskonzept****V0009/19
beratend**

Vertagung

3.2 Standortentscheidung für das Gymnasium Dresden-Gorbitz und**V0056/19**

das Berufliche Schulzentrum für Wirtschaft "Franz Ludwig Gehe"**beratend**

zurückgezogen

Herr Engler verlässt die Sitzung. Damit sind nunmehr 17 Mitglieder anwesend.

3.3 Einrichtung einer Fachschule, Fachbereich Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik (Ausbildung zum/zur Erzieher/-in) am Beruflichen Schulzentrum für Dienstleistung und Gestaltung

V0165/19
beratend

Herr Fücker stellt den Inhalt der Vorlage vor.

Frau Gottwald betont wie dringend Erzieher gebraucht werden und begrüßt daher die Vorlage.

Herr Waldhelm fragt nach, ob Sozialassistenten ebenfalls an der Fachschule ausgebildet werden solle.

Herr Fücker verneint dies. Sozialassistenten werden in der Berufsschule für Sozialwesen ausgebildet. In dieser Fachschule sei dies nicht vorgesehen. Da die Ausbildung vom Bund gefördert werde, muss die Kommune entsprechende Ausbildungsplätze bereitstellen. Für diese Ausbildung liegen hohe Anmeldezahlen vor. So gab es im letzten Jahr 157 Anmeldungen, von denen lediglich 56 aufgenommen werden konnten.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0

3.5 Ehrung des Andenkens an Marwa El-Sherbini

A0631/19
beratend

Gottwald erläutert den Inhalt des interfraktionellen Antrages. Es handle sich hierbei um ein wichtiges Signal für die Menschen in Dresden. So soll es die Möglichkeit bieten, dass sich junge Menschen damit auseinandersetzen können. Die Angehörigen des Opfers und auch der Ausländerbeirat begrüßen den Antrag.

Herr Barth berichtet, dass die Grünanlage nach dem Krieg angelegt worden sei. Daher unterliegt diese Grünanlage dem Denkmalschutz. In diesem Fall müsse die Grünanlagensatzung geändert werden, dazu müsse der Geschäftsbereich für Umwelt und Kommunalwirtschaft eine Vorlage erstellen.

Herr Hoffmann bemängelt den Zeitpunkt der Einbringung. Im Stadtrat wurde bereits über verschiedene Möglichkeiten der Ehrung debattiert und Ideen gesammelt. Derzeit gebe es keinen zeitlichen Bezug.

Auch **Frau Kahlich** äußert ihre Besorgnis hinsichtlich des Zeitpunktes. Dies könnte falsch in der Öffentlichkeit ankommen, da man bereits auf anderen Wegen das Andenken an Marwa El-Sherbini ehre.

Frau Nasr spricht sich deutlich für den Antrag aus und bittet um Zustimmung.

Herr Squar erläutert, dass der Platz in seinen Augen nicht für eine Ehrung geeignet sei. Im Gericht werde bereits an das Opfer gedacht. Eine nach Außen gerichtete Ehrung in direkter Verbindung mit der Justiz könne erneut zu Gewaltpotenzial führen. Daher werde er den Antrag ablehnen.

Frau Krause spricht sich klar für den Antrag aus. Ein Gedenken sollte nicht nur im Gericht, sondern auch im öffentlichen Raum für alle zugänglich gemacht werden.

Herr Händler werde dem Antrag ebenfalls zustimmen

Herr Hoffmann weist darauf hin, dass man sich nicht gegen die Würdigung ausspreche. Vielmehr sei eine offene Debatte gewünscht.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen. **Herr Barth** stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 12 Nein 2 Enthaltung 3

4 Kontrolle der Niederschrift zur 3. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 04.12.2019

Es gibt keine Einwendungen. Herr Händler unterschreibt die Niederschrift. Da Herr Engler nicht mehr anwesend ist, wird die Unterschrift nachgeholt.

5 Informationen, Hinweise und Anfragen

Herr Barth informiert die Mitglieder, dass folgende Beschlusskontrollen in der Sitzung ausgereicht wurden:

- V-Alt0013/19 „Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt, hier: Makroprojekt (Nr. Alt-009/19) Kulturdolmetscher Hort 102. Grundschule“ vom 16.01.2020
- V-Alt0028/19 „Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt, hier: Makroprojekt (Nr. Alt-022/19) Johannstadtforum zum Projekt ‚Nachhaltige Johannstadt 2025‘“ vom 16.01.2020

- V-Alt00007/19 „Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt, hier: Kleinprojekt (Nr. Alt-031/19) KüfA KulinariKa – ein Stadtteilschmaus“ vom 16.01.2020
- V-Alt0036/19 „Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt, hier: Kleinprojekt (Nr. Alt-025/19) Bunte insektenfreundliche Baumscheiben“ vom 16.01.2020
- V-Alt0001/19 „Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt, hier: Projekt Nr. Alt-001/19, Pilotprojekt zum Projekt "Chancen für die Chancenlosen"" vom 22.01.2020
- V-Alt0002/19 „Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt, hier: Kleinprojekt Nr. Alt-002/19, Veranstaltungen im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus“ vom 22.01.2020
- V-Alt0003/19 „Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt, hier: Kleinprojekt Nr. Alt-003/19, Informationsveranstaltung für 80-Jährige“ vom 22.01.2020
- V-Alt0005/19 „Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt, hier: Kleinprojekt Nr. Alt-004/19, Nachbarschaftswochen 2019“ vom 22.01.2020
- V-Alt0025/19 „Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt, hier: Kleinprojekt (Nr. Alt-021/19) Interkulturelle Tage 2019“ vom 22.01.2020
- V-Alt0029/19 „Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt, hier: Kleinprojekt (Nr. Alt-023/19) Theaterpädagogischer Workshop „Suchtprävention““ vom 22.01.2020
- V-Alt0030/19 „Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt, hier: Makroprojekt (Nr. Alt-024/19) OPEN AIR – Trinitatiskirche“ vom 22.01.2020
- V-Alt00006/19 „Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt, hier: Makroprojekt (Nr. Alt-30/19) Kulturmittlerprojekt im Wohnhof Pfothenhauerstraße / Phase 1“ vom 22.01.2020
- V-Alt00008/19 „Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt, hier: Kleinprojekt (Nr. Alt-032/19) FRIE_CONNECT“ vom 22.01.2020

Des Weiteren weist er darauf hin, dass folgende Beantwortung von SBR-Anfragen schriftlich vorliegen:

- AF-Alt00001/19 „Anfrage zur ‚Senioren-Sturzfalle‘ vor dem Pflegeheim Fiedlerstraße“ vom 16.01.2020
- AF-Alt00002/19 „Anfrage zur Seminarstraße 20 (Flurstück 159 Friedrichstadt)“ vom 09.01.2020

Der Stand der Haushaltsmittel beläuft sich aktuell auf 510.016,77 Euro. Diese Information wurde ebenfalls schriftlich ausgereicht.

Herr Barth erinnert an eine Abfrage zur V3144/19 „Errichtung von 21 neuen Grillplätzen“. Es wurde um Meldung weiterer Vorschläge per E-Mail am 17. Januar 2020 an den Stadtbezirksbeirat gebeten. Bis 31. Januar 2020 seien keine Vorschläge eingegangen.

Zur Vorlage V0009/19 „Fortschreibung Kleingartenentwicklungskonzept“ werde eine Präsentation ausgereicht. Die Vorlage wird in der kommenden Sitzung behandelt.

Herr Barth informiert des Weiteren über kommende Veranstaltungen. Zum einen die Bürgerbeteiligung zum Ostravorwerk am 19. März 2020 um 17 Uhr auf der Theaterstraße und dem Start des SafeDD-Standes am Wiener Platz ab dem 10.02.2020, montags vom 15:30 – 16:30 Uhr. Weiterhin ausgereicht wurde:

1. Pressemitteilung „Allee aus 65 Tulpenbäumen entsteht an der Schäferstraße“
2. Berichterstattung zu Baumfällungen und -neupflanzungen im Jahr 2018
3. Flyer + Präsentation „Cup of Dresden“ für Synchroneskunlauf
4. Brief von der Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V.

Frau Gottwald informiert die Mitglieder, dass sie aufgrund eines Wegzuges das letzte Mal im Beirat anwesend war und bedankt sich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Frau Krause fragt nach, ob in naher Zukunft eine papierlose Arbeit geplant sei, um die Mitglieder in digitaler Form per E-Mail informieren zu können. Sie hinterfragt, ob beispielsweise die Möglichkeit bestehe, Beschlusskontrollen nicht mehr auf dem Postwege zu verschicken.

Herr Barth berichtet, dass es bereits Überlegungen gebe, papierlose Gremienarbeit für die Stadtbezirksbeiräte einzurichten. Dazu soll es ein Pilotprojekt geben, dafür werde er den Stadtbezirksbeirat vorschlagen.

Herr Beger nutzt an dieser Stelle die Möglichkeit der Klarstellung, dass die FDP-Fraktion nicht gegen den Sozialen Wohnungsbau sei.

Herr Seifert erkundigt sich über den Ausgang des gemeinsamen Gespräches zwischen Herrn Barth und der Wohnungsgenossenschaft Johannstadt (WGJ) hinsichtlich der Durchwegung der Blumenstraße.

Herr Barth berichtet, dass es in diesem Bereich seit vielen Jahren mehrere Beschwerden wegen der Müllbeseitigung oder auch rasenden Radfahrern seitens der Mieter gegeben habe. Es handle sich hierbei um ein Privatgrundstück welches geschlossen werden solle. Herr Barth habe Anfragen erhalten, inwieweit die Durchgängigkeit erhalten bleiben könne. Die Stadt könne die WGJ nicht verpflichten dieses Privatgrundstück offen zu halten. Man habe einen Kompromiss gefunden, so könnte die WGJ ein Grundstück zur Verfügung stellen, jedoch müssten bei dieser Lösung auch die anderen angrenzten Grundstückseigentümer einbezogen werden. Ziel sei es derzeit für ihn einen gemeinsamen Termin mit den Grundstückseigentümern zu finden, um zeitnah eine Lösung zu erhalten.

Herr Waldhelm fragt nach dem aktuellen Stand hinsichtlich der Lärmbelästigung durch das Max-Planck-Institut.

Herr Barth nimmt den Prüfauftrag erneut auf.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen. Herr Barth schließt die Sitzung des Stadtbezirksbeirates Altstadt.

6 Nutzung von Flächen im Kraftwerk Mitte für Kunst im öffentlichen Raum

**V0135/19
zur Information**

zur Kenntnis genommen

André Barth
Vorsitzender

Manuela Gertig
Schriftführerin

Herr Knebel
SBR-Mitglied

Herr Waldheim
SBR-Mitglied